

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم

بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: Ausgabe vom 08.08.2017, Seite 12 / Thema

Von Jörg Kronauer  
09.08.2017

## Aufmarsch im neuen Kalten Krieg

*Wie die NATO mit Truppenstationierungen versucht, das Baltikum und die Ostsee zu beherrschen, um Russland zu bedrohen*



*Seit geraumer Zeit intensiviert die NATO ihre Bemühungen zur militärischen Kontrolle der Ostsee – U.S. Marines während des Marinemanövers »Baltops 2017« in Polen*

Foto: [www.flickr.com/photos/cne-cna-c6f/34475858774/](http://www.flickr.com/photos/cne-cna-c6f/34475858774/) U.S. Navy photo by Chief Mass Communication

Specialist America A. Henry/Released

Es war das größte NATO-Marinemanöver 2017 in der Ostsee und eines der größten der Teilstreitkräfte des Militärpaktes im laufenden Jahr überhaupt: die Übung Baltops 2017

(»Baltic Operations«), die am 17. Juni zu Ende ging. Gut 4.000 Soldaten, mehr als 50 Schiffe und U-Boote sowie 55 Flugzeuge und Helikopter aus 14 Ländern nahmen an dem zweiwöchigen Kriegstraining teil, das vom Bündnishauptquartier Strikformato (Naval Striking and Support Forces NATO) in Oeiras, einem Vorort von Lissabon, geführt wurde. Die deutsche Kriegsmarine war mittendrin und gleich mit fünf Schiffen dabei: mit dem Einsatzgruppenversorger »Bonn«, der Fregatte »Mecklenburg-Vorpommern«, dem Minenjagdboot »Datteln«, dem Hohlstaplenkboot »Pegnitz« und dem Tender »Elbe«. Das offizielle Manöverszenario: Im Auftrag der Vereinten Nationen greift die NATO in einen eskalierenden Konflikt zwischen fiktiven Staaten um maritime Ölvorkommen ein. Was tatsächlich im Mittelpunkt stand, beschrieb die Bundeswehr recht offen: »Solidarität mit den Partnern in Estland, Lettland und Litauen sowie die Fähigkeit zur Bündnisverteidigung auch an seiner Nordflanke«. Es ging also gegen Russland. Baltops 2017 war Teil der massiven Militarisierung des Ostseeraums im neuen Kalten Krieg. Über die strategischen Hintergründe, von denen Berlin, Washington und die NATO bei ihren militärischen Aktivitäten in der Ostsee und im Baltikum angetrieben werden, haben sich im März Klaus Mommsen und Heinz Dieter Jopp in der Zeitschrift *Marine-Forum* geäußert. Mommsen ist Redakteur des militärnahen Blattes, das in einer Auflage von – laut Eigenangaben – 10.000 Exemplaren zehnmal im Jahr erscheint. Jopp, Kapitän zur See a. D., war unter anderem an der Hamburger Führungsakademie der Bundeswehr tätig, zeitweise als Stabschef und als Leiter des Fachbereiches Sicherheitspolitik und Strategie. Zwar sei Russland »primär kontinentale Landmacht«, hielten Jopp und Mommsen fest, das könne aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass »zu seinem Anspruch auf Anerkennung als global operierende Supermacht« auch »ungehinderter Zugang zu den Weltmeeren« gehöre. Dieser sei am Pazifik und am Nordmeer gegeben, nicht aber im Schwarzen Meer und in der Ostsee, wo er »an von NATO-Staaten beherrschten Meerengen (...) seine Grenzen« finde – nämlich am Bosphorus respektive an den dänischen Meerengen. »Im Konfliktfall«, schrieben Jopp und Mommsen, »sah und sieht das NATO-Konzept eine sofortige und effektive Sperrung dieser Meerengen vor«.